

## INHALT DES ERSTEN BANDES.

## Teil I. Einführendes. Grundbegriffe der Verslehre.

	Seite
1. Abschnitt: Die Zeiträume der deutschen Versgeschichte (§ 1-4) . . .	I
2. „ Aufgaben der Verslehre (§ 5-20) . . . . .	4
3. „ Der Rhythmus (§ 21-29) . . . . .	15
4. „ Die Bestandteile des metrischen Rhythmus: A. Der metrische Rahmen (§ 30-40) . . . . .	22
5. „ Die Bestandteile des metrischen Rhythmus: B. Die Versfüllung (§ 41-54) . . . . .	31
6. „ Die metrische Form und der Vortrag (§ 55-60) . . . . .	42
7. „ Die deutsche Sprache als Versstoff (§ 61-87) . . . . .	51
8. „ Wägender und messender Versbau. Silbenzählung (§ 88-103) . . .	75

## Teil II. Der altgermanische Vers.

9. Abschnitt: Quellen (§ 104-113) . . . . .	86
10. „ Der Stabreim (§ 114-134) . . . . .	92
11. „ Stabreim und Satzton (§ 135-152) . . . . .	105
12. „ Deutungen des Rhythmus (§ 153-174) . . . . .	116
13. „ Die zwei Langtakts (§ 175-186) . . . . .	134
14. „ Die Füllung der Versglieder (§ 187-219) . . . . .	144
15. „ Die Verstypen (§ 220-270) . . . . .	167
16. „ Das epische Langzeilenmaß im Norden (§ 271-313) . . . . .	201
17. „ Der nordische Spruchton (§ 314-332) . . . . .	230
18. „ Gruppenbau (§ 333-367) . . . . .	244
19. „ Altgermanischer Versstil (§ 368-379) . . . . .	266
20. „ Zur Vorgeschichte des Stabreimverses (§ 380-389) . . . . .	276
21. „ Die Skaldenkunst (§ 390-428) . . . . .	284

